

erknerleben*

* 8. AUSGABE DES MIETERMAGAZINS DER WGE

Nachhaltig leben:

Interview mit Edith Gensler ab Seite 04

Engagement für
Senior:innen in Erkner

ab Seite 10

135 Jahre

Freiwillige Feuerwehr Erkner

ab Seite 14

Solar-Power am
eigenen Balkon?

ab Seite 17

WGE-
Begrüßungsgeld
für Ihre
Familie!
S. 29

Herausgeber:
Wohnungsgesellschaft Erkner mbH
Flakenseeweg 99
15537 Erkner
Telefon: (03362) 7949-0
Telefax: (03362) 7593-9
E-Mail: info@wg-erkner.de
www.wg-erkner.de

Gemeinwohl...
füreinander, miteinander, ein Gewinn!

Inhalt

01 Editorial

02 WGE-Spezial:

Gemeinwohl – füreinander, miteinander, ein Gewinn

10 Ageing in Place

14 135 Jahre Freiwillige
Feuerwehr Erkner

16 Sperrmüll in Erkner –
Eigeninitiative lohnt sich

17 Solar-Power vom eigenen Balkon?

20 Rechnen fürs Klima

22 Personelles bei der WGE

24 Rückblick
und Ausblick

28 Havariedienst

29 WGE-Begrüßungsgeld



Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zu unserer neuen Ausgabe des Mietermagazins, die sich einem besonders bedeutenden und inspirierenden Thema widmet: der Erfüllung durch Gemeinwohl. In einer Zeit, in der Individualismus und Eigeninteressen oft im Vordergrund stehen, möchten wir mit dieser Ausgabe den Blick auf die Kraft und die Bedeutung des Gemeinwohls lenken.

Gemeinwohl – das bedeutet mehr als nur ein harmonisches Miteinander. Es umfasst das kollektive Streben nach einer Gesellschaft, in der das Wohl jeder:s Einzelnen im Einklang mit dem Wohl aller steht. In unserer Nachbarschaft, in unserer Stadt und darüber hinaus sind wir alle Teil eines größeren Ganzen, dessen Stärke aus dem Zusammenhalt und der gegenseitigen Unterstützung erwächst.

In dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen Beispiele unserer Arbeit in Erkner. Neben unserem aktuellen Bauprojekt in der Gartenstraße stellen wir Ihnen engagierte Menschen vor, die sich in ihrer Nachbarschaft für das Gemeinwohl einsetzen, sei es durch soziale Projekte wie das „Zimmer mit Ausblick“ oder die Arbeit der GefAS, Umweltprojekte wie unseren Mietergarten oder sonstige Aktivitäten. Unser langjähriger Mitarbeiter Herr Richter setzt sich im Rahmen eines Ehrenamtes für das Gemeinwohl ein, lesen Sie mehr auf Seite 22. Die Geschichten der vorgestellten Menschen zeigen, wie erfüllend es sein kann, wenn man gemeinsam etwas bewirkt und sich für andere einsetzt.

Darüber hinaus informieren wir Sie rund um die Themen Balkonsolaranlagen, CO₂-Kosten, das Babybegrüßungsgeld der WG Erkner und unsere geplanten Veranstaltungen des Jahres. Ein Vormerken der Termine lohnt sich!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und hoffen, dass die vorgestellten Geschichten und Projekte Sie inspirieren und motivieren, sich selbst in Gemeinschaften zu engagieren. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, unsere Stadt noch lebenswerter zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen von Herzen: Bleiben Sie gesund!

Ihre **Susanne Branding**
Geschäftsführerin der
Wohnungsgesellschaft Erkner

Ihr **Henryk Pilz**
Bürgermeister
der Stadt Erkner

Das ist unsere 8. Ausgabe:
erknerleben*
Mietermagazin der WGE
Ausgabe: Juni 2024
Auflage: 2.800 Stück
Gedruckt auf Circle Volume
White (LEIPA) aus 100% Recycling-
Altpapier mit EU Ecolabel,
Blauer Engel und FSC-Zertifizierung

Verantwortlich für den Inhalt:
Susanne Branding, Geschäftsführerin der WGE
Konzept und Design:
graphicsson, Alt-Köpenick 20, 12555 Berlin

Bildrechte für schmückende Bilder und Fotos:
WGE, graphicsson, freepik.com, istockphoto.com und shutterstock.com

Mögliche Änderungen bei den eingefügten Verlinkungen können wir leider nicht ausschließen.

Ein Weg zu nachhaltigem und sozial verantwortlichem Wohnen

In der Wohnungswirtschaft gewinnt das Konzept der Gemeinwohlökonomie zunehmend an Bedeutung. Statt rein wirtschaftlichen Profit zu maximieren, setzt die Gemeinwohlökonomie auf Werte wie soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und Gemeinschaft.

Gemeinwohlorientierte Unternehmensführung

Im Zentrum der Gemeinwohlökonomie steht eine ganzheitliche Betrachtung von Unternehmen und ihrer Wirkung auf die Gesellschaft. In der Wohnungswirtschaft bedeutet dies, dass Vermieter nicht nur den wirtschaftlichen Erfolg ihres Unternehmens im Blick haben, sondern auch die Auswirkungen ihres Handelns auf Mieter:innen, Nachbarschaften und die Umwelt berücksichtigen. In der Wohnungsgesellschaft Erkner passiert das zum Beispiel durch faire Mietpreise, transparente Kommunikation und die Förderung von sozialen und ökologischen Projekten in der Nachbarschaft. Schöne Beispiele für die Umsetzung dieser Themen sind der Mietergarten oder das „Zimmer mit Ausblick“.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Gemeinwohlökonomie ist die Förderung ökologischer Nachhaltigkeit. In der Wohnungswirtschaft bedeutet dies, dass Vermieter umweltfreundliche Maßnahmen ergreifen, um Ressourcen zu schonen und die Umweltbelastung zu reduzieren. Dies erfolgt in unserem Hause beispielsweise durch die Erhöhung der Sicherheit (Elektromodernisierungen), die energetische Sanierung von Gebäuden (Umrüstung der Heizungen), den Einsatz erneuerbarer Energien (bisher vorrangig im Neubau) oder die Schaffung und Aufwertung von grünen Gemeinschaftsbereichen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt und tragen zur nachhaltigen Entwicklung bei.

Hausaufgangsfeste zu gewinnen! Nachbarschaft stärken ...

Lust auf einen gemeinsamen Kaffeeumtrunk oder ein gemeinsames Grillfest, nette Gespräche bzw. einen Austausch von Lebenserfahrungen, Urlaubs Erinnerungen, normalen Alltagsorgen, das Planen gemeinsamer zukünftiger Projekte etc. mit Ihren Nachbar:innen?

Es ist wichtig, Nachbarschaften zu pflegen und regelmäßig in Kontakt zu treten. Ein Lächeln im Gesicht oder ein nettes Hallo beim Begegnen im Hausaufgang ist Balsam für die Seele. Sich gegenseitig zu unterstützen oder aufeinander Acht zu geben, ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Niemand, ob alt oder jung, sollte in der Wohnung einsam zurückgezogen den Lebensalltag verbringen. Von allein kommen die Leute aber nicht lächelnd angefliegen. Einer muss den Anfang machen – für mehr Miteinander im Alltag.

Wir wollen gern unterstützen, dass die Bewohner:innen der einzelnen Hausaufgänge sich wieder besser kennenlernen und sich annähern. Daher verlosen wir insgesamt 10 Aufgangsfeste im Sommer im Wert von 100 Euro. Werden Sie also selbst aktiv! Organisieren Sie ein kleines Aufgangsfest. Zwei Bierzeltgarnituren und ein paar Taler liefern wir – das Kennenlernen bzw. die Organisation und das Schnacken übernehmen Sie.

Dafür benötigen wir eine Minibewerbung Ihrer Hausaufgangsgemeinschaft. Inhalt: Wann soll Ihr Fest steigen – was/wen wollen Sie erreichen? Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2024. Machen Sie mit! Schriftlich per E-Mail an: info@wg-erkner.de (Betreff: Hausaufgangsfest) oder per Brief an unsere Geschäftsstelle Wohnungsgesellschaft Erkner mbH, Flakenseeweg 99, 15537 Erkner



Wir wollen uns in Zukunft noch intensiver mit diesen Themen beschäftigen, um unserer Maxime „Modern, sozial und zukunftsorientiert“ weiter gerecht zu werden. In diesem Mietermagazin gehen wir immer wieder auf das Thema Gemeinwohl ein, denn das „Gemeinwohlhaus“ in unserer Mitte kann nur gebaut werden, wenn viele in diese Richtung denken und vor allem handeln. Nur so wird gesellschaftlicher Zusammenhalt wieder gestärkt und eine solide Basis für ein friedvolles Zusammenleben geschaffen.

Kühlender Schatten von morgen – Baumpflanzungen

Erkner hat eine großartige Lage zwischen Wäldern und Seen. In einem heißen Sommer staut sich mitten in der Stadt dennoch die Hitze. Gerade für Senior:innen kann so eine Hitzeperiode gesundheitlich gefährlich werden. Da zu erwarten ist, dass die Sommer in den nächsten Jahren immer heißer werden, pflanzen wir seit einigen Jahren Klimabäume in der Stadt. „Heute den Schatten für unsere Enkel pflanzen“ lautet das Credo der Geschäftsführerin Susanne Branding. Auch das ist ein Aspekt des Gemeinwohls. Wir sorgen uns um die Gemeinschaft – nicht nur heute, sondern auch für nachfolgende Generationen.



5 neue Baumpflanzungen in der Wollankstraße

Mit weniger mehr vom Leben haben

Interview mit unserer Mieterin Edith Gensler über nachhaltiges Leben in Erkner



Lina Lange (links) und Edith Gensler (rechts) im Einsatz

Susanne Branding: Frau Gensler, Sie haben 2023 Ihr Auto abgeschafft. Wie kam es dazu?

Edith Gensler: Angefangen hat alles mit dem 9- bzw. 49-Euro-Ticket der DB. Wir wandern gern und sind bis dahin viel mit dem Auto zu Orten gefahren, wo wir Rundwanderungen folgten. Mit dem Umstieg auf die Bahn hatten wir ganz andere Möglichkeiten, weil man ja nicht mehr zum Auto zurückwandern muss, sondern sich einfach ein Ziel mit ÖPNV-Anschluss sucht. Außerdem gibt es oft nette Bekanntschaften.

Susanne Branding: Wie meinen Sie das? Nette Bekanntschaften unterwegs?

Edith Gensler: Genau! Einmal packte ich bei einer Rast gerade meinen Proviant aus (ich packe immer reichlich ein) und ein ganz alter Mann kam hinzu und sagte „Na hier gibt's aber einen Festschmaus“ – ich lud ihn zu Kaffee und Kuchen ein. Er war total überwältigt, weil ihm das so unterwegs noch nicht passiert ist. Wir aßen zusammen und ich erfuhr viel Spannendes aus seinem langen Leben. Das empfand ich als bereichernd.

„Wer Lust hat, bei uns mitzumachen, kann sich gern unverbindlich in unsere Mailliste eintragen lassen. Dort erfahrt ihr, was wann wo stattfindet und ihr könnt einfach an dem teilnehmen, was euch interessiert.“ (Edith Gensler)

Klima haben. Als lose Gruppe von derzeit 27 Leuten setzen wir nun die Bürgerprojekte „Mitfahrbank“ und „Tietz-Oase“ um.

Susanne Branding: Das klingt nach so viel positiver Energie und zeigt, dass so viel an Glück kostenlos ist. Was bringt Ihnen das autofreie Leben noch?

Edith Gensler: Einen zufriedeneren CO₂-Abdruck. Ich möchte die Welt durch meinen Einfluss nicht schlechter hinterlassen, als sie zum Zeitpunkt meiner Geburt war. Ich habe meinen CO₂-Fußabdruck berechnet und spare 4,4 t pro Jahr ein, nur durch das Autoabschaffen. Das sind 12 m² Polareis pro Jahr, die wegen meines Verhaltens nicht mehr schmelzen. Außerdem ist eine Stadt mit weniger Autos viel entspannter, leiser und sauberer. Der lästige Stop-and-Go-Verkehr wird weniger, wenn mehr Menschen ihr Auto abschaffen. Man kann auf eingesparten Parkflächen Grün schaffen oder Parkflächen denen überlassen, die sie wirklich brauchen. Pendler:innen, die mit dem ÖPNV schwer an ihr Ziel kommen zum Beispiel.

Susanne Branding: Wir haben uns beide beim Projekt „Kleinstadt Klimafit“ kennengelernt – wie kamen Sie eigentlich dazu?

Edith Gensler: „Na durch Sie!“ Durch den Kontakt zur Klimaschutzmanagerin Lina Lange, den Sie hergestellt hatten, habe ich das erste Seminar mit Lina Lange besucht. Gemeinsam haben wir den Folge-workshop nach Erkner geholt. Das waren zwei schöne Tage, in denen wir spontane Ideen zusammengetragen haben, die wenig Geld kosten und einen Nutzen für das

Wir verlosen je ein Exemplar!



Senden Sie uns eine E-Mail an: info@wg-erkner.de und gewinnen Sie mit etwas Glück!
Betreff: Buchverlosung
Einsendeschluss: 31. Juli 2024

Verena Schürmann
„Man nennt uns Minimalisten.“
Eine ganz persönliche Geschichte“
ISBN: 979-8693026926
216 Seiten,
erschienen im Selbstverlag,
erhältlich über Amazon
<https://minimalistic.jimdosite.com/>

„Wirf mich nicht weg.“
Das Lebensmittelsparbuch“
ISBN: 978-3-946658-43-6
288 Seiten,
erschienen im smarticular Verlag
<https://www.smarticular.net/buecher/wmnw/>

Susanne Branding: Was verbirgt sich hinter diesen Bürgerprojekten?

Edith Gensler: Die sonnengelbe Mitfahrbank am Bahnhof soll Menschen motivieren, einander mitzunehmen, wenn sie in die gleiche Richtung fahren. So lassen sich Strecken sparen und es können vielleicht sogar regelmäßige Mitfahrgelegenheiten entstehen. Die „Tietz-Oase“ war bis dahin ein trister Ort. Schotterrasen, keine Bank – obwohl sie auf dem Heimweg einer Vielzahl von Menschen liegt. Mit wenig Aufwand wollen wir hier eine grüne Oase schaffen. Eine bunte Blühwiese, eine bequeme Bank zum Verweilen mit zwei Hochbeeten mit duftendem Rosmarin und anderen Pflanzen, die mit wenig Wasser auskommen – Klimafit also. Gerade ältere Menschen können hier an heißen Sommertagen eine kleine Pause einlegen und sich erholen. Die Oase soll Menschen wieder in Kontakt bringen.

Susanne Branding: Was haben Sie mit der Gruppe als Nächstes vor? Können interessierte Mieter:innen/Bürger:innen mitmachen?

Edith Gensler: Ganz einfach: Schreiben Sie mir an edith.erkner@outlook.de

Wir wollen Baumscheiben bepflanzen und gestalten, wie es z. B. in größeren Städten heute schon gemacht wird. Wir wollen der zunehmenden Einsamkeit vorbeugen bzw. etwas entgegensetzen. Die Geschichte mit dem älteren Herrn und dem geschenkten Kuchen zeigt, dass wir als Gesellschaft wieder mehr zusammenhalten müssen. Das gibt dann einen Domino-Effekt. Wer etwas Nettos bekommt, der gibt es weiter! Und wir suchen immer neue Ideen! Wer ist dabei? Schreiben Sie mir!



Susanne Branding: Ehrenamt im Klimaschutz, wandern, autofrei leben – bleibt da noch Zeit für andere Freizeitbeschäftigungen?

Edith Gensler: 2024 will ich das erste Mal eine Saison im Mietergarten der WGE ausprobieren. Ich bin im letzten Herbst dazugestoßen und durfte beim Ernte-Dankfest dabei sein. Da wurde in einer kleinen Gemeinschaft das gekocht, was gerade noch geerntet wurde. Das ist ein toller Ort, um Bio-Gemüse anzubauen – noch dazu umsonst, weil die WGE ja alles bereitstellt, was man braucht. Außerdem male ich gern – am liebsten Aquarelle, die den Himmel, Landschaften, bunte Figuren oder Tiere zeigen.

Susanne Branding: Wie sieht es mit Entspannung aus?

Edith Gensler: Die größte Entspannung ziehe ich aus dem „offline“ sein. Lesen, Wildkräuter sammeln oder einfach nur so in der Natur sein empfinde ich als „echte Leben“. Die Anonymität bzw. Aggressivität im Internet ist manchmal kaum zu ertragen und so weit weg von dem, was wir als Gesellschaft brauchen: Zusammenhalt und Gemeinschaft.

Und weil es so wichtig ist, dass es Menschen gibt, die den Anfang machen, will ich 2024 noch ein weiteres Ehrenamt übernehmen, das sich mit Förderung von Gemeinschaft im Alter beschäftigt. Echtes Leben also.

Susanne Branding: Vielen Dank für das tolle Interview und den Einblick in Ihr Leben!

Ediths Tipp > Sie möchten noch mehr zu diesem Thema erfahren, dann schauen Sie mal hier:



Autofreie Stadt



CO₂-Klimarechner

Bauen im Dienste des Gemeinwohls: eine Vision für nachhaltige Städte und Gemeinden

Wir stellen unser Bauprojekt Gartenstraße vor – Baubeginn Herbst 2024

Bauen ist nicht nur eine Frage der Architektur und des Städtebaus, sondern auch eine Frage des Gemeinwohls. In einer Zeit, in der wir mit Herausforderungen wie dem Klimawandel, der zunehmenden Urbanisierung und sozialen Ungleichheiten konfrontiert sind, gewinnt die Gestaltung unserer gebauten Umwelt eine entscheidende Bedeutung für das Wohlergehen eines jeden Einzelnen und unserer Stadtgemeinschaft. Besonders am Herzen lag uns in der WGE der Erhalt des Altbaus Friedrichstraße 42. Der sich hier anschließende Neubau sollte sich schlicht einfügen und wurde im Stil des Klassizismus entworfen. Es soll so aussehen, als hätten Neubau und Altbau schon immer zusammengehört. Im rückwärtigen Teil des Grundstücks wird ein Holzbau mit 14 Wohnungen gebaut.

Nachhaltiges Bauen für kommende Generationen

Eine der dringenden Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind, ist der Klimawandel. Der Bau- und Immobiliensektor ist für einen erheblichen Teil der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir in Erkner auch nachhaltiges Bauen fördern, das die Umweltbelastung minimiert und so unsere Stadt langfristig lebenswert erhält. Dies bedeutet die Nutzung erneuerbarer Energiequellen, die Reduzierung von Abfall und den Einsatz ressourcenschonender Baumaterialien.

Bezahlbarer Wohnraum für alle

In vielen Städten auf der ganzen Welt steht die Zahl bezahlbarer Wohnungen nicht im Einklang mit der steigenden Nachfrage. Dies führt zu sozialen Spannungen und der Verdrängung von einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen aus den Stadtzentren. Ein Bauansatz, der das Gemeinwohl im Auge hat, wie unser Vorhaben Gartenstraße, zielt darauf ab, erschwinglichen Wohnraum für alle Einkom-



Visualisierung des Bauvorhabens in der Gartenstraße

mensgruppen bereitzustellen. Ein wichtiger Aspekt ist, dass es gelingen wird, vor allem neue Sozialwohnungen zu schaffen.

Barrierefreies Design für Inklusion

Eine inklusive Gesellschaft erfordert gebaute Umgebungen, die für alle zugänglich sind, unabhängig von Alter, körperlicher Verfassung oder finanziellen Mitteln. So berücksichtigt die Gestaltung des Bauvorhabens, dass es für Menschen mit Behinderungen leicht zugänglich ist. Die Außenanlagen werden barrierefrei gestaltet und alle Wohnungen werden bequem über einen Aufzug erreicht.

Grüne Infrastruktur für lebenswerte Städte

Städte sind nicht nur Ansammlungen von Gebäuden, sondern auch von Grünflächen, Parks und natürlichen Lebensräumen. Eine grüne Infrastruktur trägt nicht nur zur Verbesserung des Stadtklimas bei, sondern bietet auch Möglichkeiten zur Erholung,



- 24 Wohnungen, davon werden 9 direkt als Sozialwohnungen gefördert
- 1 Gewerbeeinheit im Erdgeschoss Gartenstraße 1a
- 14 Stellplätze mit E-Ladevorbereitung
- Baubeginn Herbst 2024, geplante Fertigstellung Spätsommer 2026



zur Förderung der Biodiversität und zur Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner:innen. Daher achten wir im Bauprojekt Gartenstraße darauf, neue Grünflächen zu schaffen, um das ökologische Gleichgewicht zu fördern und die Gesundheit der Gemeinschaft zu unterstützen. Dazu zählen insektenfreundliche Wiesen, Trockenmauern für Kriechtiere und duftende Sträucher genauso wie das Anpflanzen neuer Klimabäume.

Insgesamt erfordert das Bauen im Dienste des Gemeinwohls ein ganzheitliches Denken, das ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Mit der Verwirklichung des Bauvorhabens Gartenstraße fördern wir Gemeinwohl in Erkner, denn die Stadt wird ein Stück lebendiger, gewinnt an Attraktivität und bietet sicheren und sozialen Wohnraum für 24 Haushalte.

Nachhaltige Wertschöpfung mit Sinn – hier in der Region! Regionale Kreisläufe kennenlernen und bekannt machen.

Um die Verkehrssicherheit auch auf den Außenanlagen zu gewährleisten, kontrolliert die Firma „Die BaumMeister GmbH“ aus Rüdersdorf, Geschäftsführerin Mandy Schaller, in regelmäßigen Abständen sämtliche Bäume auf den Grundstücken der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH. Aufgrund der nachhaltigen Ausrichtung der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH wurde hier im Hause entschieden, die Pflege und Sicherung des Baumbestandes in den Fokus zu stellen und nur im äußersten Notfall Bäume zu fällen. Baumfällungen sind jedoch aufgrund von Krankheiten, Alter und Sturm manchmal unumgänglich und damit beginnt der regionale Kreislauf.

Mandy Schaller hatte bei ihrer Unternehmensgründung die Idee, mit dem Stammholz etwas Gutes zutun, und kontaktierte die Stephanus-Stiftung, die z. B. in den Stephanus-Werkstätten in Alt-Rüdersdorf Menschen mit Behinderung beschäftigt. Vor 5 Jahren wurde dann die erste gefällte Robinie von den Stephanus-Werkstätten aus der Gerhart-Hauptmann-Straße 21 in 15537 Erkner abgeholt. Durch die neue Zusammenarbeit konnte der Arbeitsbereich „Garten- und Landschaftspflege“ um einen zusätzlichen Bereich „Brennholz-Herstellung“ erweitert werden. Diese Gruppe ist in der letzten Zeit ziemlich gewachsen.

Dieser regionale Kreislauf begeisterte uns so sehr, dass wir uns auf den Weg machten, die Stephanus-Werkstätten in Alt-Rüdersdorf zu besuchen. Vor Ort erwarteten uns fleißige Menschen mit der einen oder anderen Einschränkung, die gerade Holz spalteten und Erde siebten. Die Freude an der Arbeit sah man ihnen an.

Hauptsächlich wird auf dem Hof der Stephanus-Werkstätten in Alt-Rüdersdorf aus den gefällten Bäumen, die nun nicht mehr nur aus Erkner kommen, Brennholz für den Kamin bzw. Ofen hergestellt, das dann weiterverkauft wird. Robinienholz wird für den Bau von speziellen Spielplatzgeräten aufbereitet, wie man sie z. B. im Familiengarten Eberswalde findet. Zusätzlich wird Garten- und Landschaftspflege bei Privatkunden, aber vor allem im öffentlichen Bereich, angeboten. Aufgaben in diesem Bereich sind zum Beispiel Rasen mähen, Hecken schneiden oder Laub harken. Alles wird über die Stephanus-Werkstätten organisiert: der Transport der Menschen mit Beeinträchtigung, die gemeinsame Abholung der gefällten Bäume oder die Festlegung, in welchem Umfang die Pflege der Außenanlagen an anderen Einsatzorten durchgeführt wird. Alle werden miteinbezogen und verdienen durch den Produktionserlös auch ihr eigenes Geld.



Aufbereitung Robinienholz

Ein Berg voller Arbeit

Frau Schaller, Herr Gerber und Beschäftigte
(von rechts nach links)

Wer sich mit den Stephanus-Werkstätten näher beschäftigt, wird sehr überrascht sein, wie vielfältig die Beschäftigungsmöglichkeiten für beeinträchtigte Menschen sind, und erkennen, wie wertvoll diese sind. Weitere Informationen dazu finden Sie unter: <https://www.stephanus.org>

Wir danken dem Team von Carsten Gerber, Gruppenleiter im Arbeitsbereich Garten- und Landschaftspflege, dass uns ein Einblick in diese sinnstiftende und großartige Tätigkeit ermöglicht wurde. Sie sind ein wichtiger Teil des Kreislaufes und leisten tolle Arbeit!

ACHTUNG:

Kleinreparaturregelung in Mietverträgen

Mieter:innen rufen oftmals irritiert an und fragen nach, warum sie eine von der Wohnungsgesellschaft Erkner beauftragte Handwerkerleistung für eine Reparatur in ihrer angemieteten Wohnung bezahlen sollen. Aus diesem Grund wollen wir gern nochmals darüber informieren, warum bei einigen Mieter:innen eine Rechnungslegung erfolgt und bei anderen vielleicht nicht.



Das liegt an der Umsetzung der Kleinreparaturklausel aus dem Mietvertrag. Sofern in Ihrem Mietvertrag eine Kleinreparaturklausel vereinbart ist, gilt: Die Klausel legt fest, dass Mieter:innen für die Reparaturen kleinerer Schäden selbst aufkommen müssen. In der Klausel ist in der Regel eine angemessene Kostenobergrenze für einzelne Reparaturen (ca. 75 bis 150 Euro) sowie für das ganze Jahr (ca. 6 bis 8 Prozent der Jahresnettokaltniete) festgelegt. Bitte prüfen Sie daher vor Schadensmeldung Ihren Mietvertrag daraufhin, ob die Kleinreparaturklausel ein Bestandteil Ihres Mietvertrages ist und in welcher Höhe eine Kostenübernahme vereinbart ist. Entsprechend des Mietvertrages wird diese von Vermieterseite auch umgesetzt.

Typische Beispiele für Reparaturen, die unter die Kleinreparaturklausel fallen, sind defekte Lichtschalter, tropfende Wasserhähne oder beschädigte Tür- oder Fenstergriffe. Das sind Gegenstände, die zur Wohnung gehören und die Mietende unmittelbar berühren und häufig benutzen. Altverträge von vor 1991 bzw. „DDR-Verträge“ enthalten in der Regel keine wirksame Kleinreparaturklausel. Aus diesem Grund werden Mieter:innen mit diesen alten Verträgen aufgrund einer fehlenden vertraglichen Grundlage nicht mit Kleinreparaturen belastet. Das gilt allerdings nicht, wenn der Schaden selbst verursacht wurde, wie zum Beispiel bei einer Verstopfung.

Ageing in Place

– lange zu Hause wohnen bleiben.
Was gibt es Neues dazu in Erkner?

In unserem letzten Mietermagazin haben wir bereits ausführlich über das Thema „Ageing in Place“ – im Alter möglichst lange zu Hause wohnen bleiben – berichtet. Bei Bedarf können Sie das auf unserer Website www.wg-erkner.de in der Ausgabe 7 nochmal nachlesen.

In dieser Ausgabe soll es um die Frage gehen, was sich in der letzten Zeit getan hat und wie sich unsere Wohnungsgesellschaft noch besser auf die Bedürfnisse von Senior:innen eingestellt hat. Denn durch den demografischen Wandel stellen sie den größten Anteil in der Mieterschaft.

Ein Jahr AWO-„Zimmer mit Aussicht“:
Unsere Kooperation mit der WGE
auf der Friedrichstraße in Erkner

Kaum zu fassen, der Kieztreff „Zimmer mit Aussicht“ hat schon den ersten Geburtstag gefeiert! Eine bunte Frühstücksrunde feierte im Dezember 2023 den Abschluss des ersten Jahres – gut gelaunt und mit großer Beteiligung. Diese wöchentlichen Runden haben sich als das bisher bestbesuchte Angebot erwiesen. Und auch das Marktcafé am Donnerstag läuft sehr gut. Wir haben vieles ausprobiert und greifen gern Anregungen und Wünsche unserer Gäste auf.

So entstand u.a. in den Gesprächen der Frühstücksrunde auch das Angebot des „Tanzens im Sitzen“. Die ersten Termine kamen sehr gut bei den Mitwirkenden an. Aufgrund der guten Resonanz und Begeisterung planen wir zum Sommer, das Angebot auch im Heimatmuseum anzubieten. Es lebe das gute Miteinander der Erkneraner Vereine und die gegenseitige Unterstützung! Eine weitere Anregung aus Gesprächen der Frühstücksrunde für ein Angebot am Wochenende setzen wir seit März 2024 um:

Wer allein ist, merkt das ganz besonders am Sonntag. Und so laden wir jetzt einmal im Monat zum Sonntagscafé von 15 bis 17 Uhr in unser „Zimmer mit Aussicht“ ein. Es soll ein kleiner Anstoß sein, Gemeinsamkeit zu erleben.

Die aktuellen Termine finden sich immer in unserem Aushang am Fenster und demnächst auch auf der Internetseite des AWO-Kreisverbands Fürstenwalde e. V.: www.awo-fuewa.de

Sie sind herzlich eingeladen, bei uns vorbeizuschauen, mitzugestalten und mitzumachen!

Ihre Sigrid Hendricks
(Projektverantwortliche des AWO-Kreisverbands Fürstenwalde e. V.)

Im „Zimmer mit Aussicht“ finden Sie verschiedene Angebote wie z.B. Suchtberatung, Trauer-Café, Frauen-Frühstück, Marktcafé und vieles mehr – vor allem aber finden Sie GEMEINSCHAFT – also nichts wie hin!



Renten-Countdown :-)

Der nächste Quartiersspaziergang findet am Donnerstag, **4. Juli 2024 um 14 Uhr** statt. Treffpunkt: Innenhof Fürstenwalder Straße!



Quartiersspaziergang mit Senior:innen

Am 15. November 2023 haben wir gemeinsam mit Vertreter:innen des Seniorenbeirates der Stadt Erkner zu einem Quartiersspaziergang durch Buchhorst eingeladen. Für den ersten Spaziergang dieser Art konnten wir immerhin 10 Teilnehmer:innen gewinnen, die uns bei diesem Rundgang erzählten, was sie sich wünschen.

Ein Wunsch, den wir sehr schnell erfüllen können, ist: Es sollen Bänke in allen Quartieren nachgerüstet werden. Ältere Mieter:innen wünschen sich Sitzmöglichkeiten, die sich nicht an Spielplätzen befinden. Weiterhin werden zusätzliche Müllkörbe erbeten.

Am Walde und in der Jägerstraße gibt es die Bitte nach abgesenkten Bordsteinen. Weitere Themen waren Poller, die man im Dunkeln schlecht sieht, und Rutschgefahr durch nasses Laub. Wir nehmen diese Themen in unsere Arbeit auf und danken allen, die dabei waren.



Fotos: Sigrid Hendricks

Lebenslanges Lernen – am besten in der Volkshochschule in Erkner

In einer Zeit, in der lebenslanges Lernen immer wichtiger wird, erweist sich die Volkshochschule (VHS) als eine unverzichtbare Bildungsplattform für Menschen jeden Alters. Insbesondere für Senior:innen bietet die VHS eine Vielzahl von Kursen und Veranstaltungen an, die es ermöglicht, geistig aktiv zu bleiben, neue Interessen zu entdecken und sich sozial zu vernetzen. In diesem Artikel wollen wir die Bedeutung der Volkshochschule für Senior:innen genauer betrachten und aufzeigen, wie sie dazu beiträgt, ein erfülltes und aktives Leben im Alter zu führen.

Vielfältiges Kursangebot: Die Volkshochschule bietet Senior:innen ein breites Spektrum an Kursen und Workshops in den unterschiedlichsten Bereichen an. Von Sprachkursen über kreative Workshops bis hin zu Gesundheits- und Bewegungsangeboten ist für jeden Geschmack und jedes Interesse etwas dabei. Sie haben die Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu erlernen, ihren kulturellen Horizont zu erweitern und ihre geistige Fitness zu erhalten.

Soziale Vernetzung: Neben dem reinen Lernen bietet die Volkshochschule Senior:innen auch die Möglichkeit, sich sozial zu vernetzen und neue Kontakte zu knüpfen. In den Kursen und Veranstaltungen treffen Gleichgesinnte aufeinander, tauschen Erfahrungen aus und schließen oft auch neue Freundschaften. Gerade im Alter, wenn das soziale Umfeld kleiner wird, kann die VHS

eine wichtige Rolle dabei spielen, soziale Isolation zu verhindern und die Lebensqualität wieder zu steigern.

Förderung der geistigen Gesundheit:

Studien haben gezeigt, dass lebenslanges Lernen einen positiven Einfluss auf die geistige Gesundheit und das Wohlbefinden im Alter haben kann. Durch regelmäßige geistige Herausforderungen bleiben die kognitiven Fähigkeiten länger erhalten, das Gedächtnis wird trainiert und das Risiko von demenziellen

Erkrankungen kann reduziert werden. Die Volkshochschule bietet älteren Menschen die Möglichkeit, ihr Gehirn aktiv zu halten und geistig fit zu bleiben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Die Volkshochschule hier vor Ort in Erkner ist digital über erkner@vhs-los.de zu erreichen. Sie haben keine E-Mail? Lernen Sie es! Das geht mit 60 genauso wie mit 85 – man muss sich nur trauen! Wenn das noch Mut braucht, dann rufen Sie einfach an unter 03362 25767. Wenn Sie sich gern persönlich vor Ort (Haus A, Raum 018 im EG) informieren wollen, ist das wie folgt möglich:

Carl-Bechstein-Gymnasium

Neu Zittauer Straße 1
15537 Erkner

Sprechzeiten:

Dienstag: 9 bis 12 Uhr
13 bis 16 Uhr
Donnerstag: 9 bis 12 Uhr
13 bis 18 Uhr

Kontakt: Frau Niedermeyer (Leiterin)

Volkshochschule
Neu Zittauer Straße 1
15537 Erkner



<https://www.vhs-los.de>

Seniorenarbeit bei der Gesellschaft für Arbeit und Soziales – ein Bericht aus der GefAS

Die Seniorenarbeit der GefAS wird in der Seniorenakademie gebündelt. Mehrere Projekte und Programme zur Betreuung von Senior:innen werden erfolgreich durchgeführt:

1. Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation
2. Lebensfreude im Alter – Pflege vor Ort
3. Lokale Allianz für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Im Fichtenauer Weg 53 in Erkner finden regelmäßig Veranstaltungen im großen Saal statt. Das sind z. B. Frühlingsfeste, Tanzveranstaltungen, Siedlerfeste und Veranstaltungen kultureller oder politischer Art aus der Themenreihe „Im Dialog“.

Im Kultur- und Erzählkaffee treffen sich jeden Dienstag bis zu 25 Senior:innen bei Kaffee und Kuchen. Verschiedenste Themen wie

- Wohnen im Alter
- Gesundheit im Alter
- Vorsorge und Pflegebedürftigkeit
- Spieletage
- Gemeinsames Kochen
- Umgang mit modernen Medien wie Smartphone und Laptop
- Feiern zu Ostern, zum Fasching und zu Geburtstagen u. v. m.

werden hier auch teilweise durch externe Referent:innen besprochen. Auch gemeinsame Ausflüge werden durchgeführt.

In unserer Begegnungsstätte in der Friedrichstraße in Erkner finden ebenfalls täglich Seniorenveranstaltungen statt. Neben dem sozialen Mittagstisch werden wöchentlich Seniorensport, ein Gedächtnistraining, ein Bastelkurs und ein Lesekreis durchgeführt. Ein regelmäßiger Kaffeeklatsch und gemeinsame Feiern erfreuen unsere Senior:innen.

Bei der GefAS gibt es auch Beratung rund um das Thema Schulden. Eine zertifizierte Rechts- und Schuldnerberatung im Fichtenauer Weg ist nach Terminvereinbarung für die Beratung und Hilfe von Bürger:innen in Not zuständig.



Gemeinschaft tut gut!



Spannende Vorträge im Seniorencafé



Wir sagen DANKE, dass es die ehrenamtlichen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Erkner gibt und sie ihre Bestimmung darin gefunden haben, anderen Menschen in Notsituationen zu helfen.

135 Jahre Freiwillige Feuerwehr Erkner

Einer für alle, alle für einen – gemeinsam helfen

Anlässlich der 135-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr Erkner haben wir ein Gespräch mit dem Jugendfeuerwehrwart Lukas Häckel geführt, um über die ehrenamtliche Arbeit zu informieren.

WGE: Herr Häckel, was gibt es Grundsätzliches zur Feuerwehr zu sagen?

Lukas Häckel: Die Freiwillige Feuerwehr Erkner wurde 1889 gegründet und hat momentan 33 ehrenamtliche Mitglieder bzw. Einsatzkräfte. Bei gemeldeten Gefahrensituationen, die in der Regel durch aufmerksame Mitbürger:innen über die 112 an die Regionalleitstelle gemeldet werden, rücken unsere Kamerad:innen aus, um zu helfen. Der Ausrückbereich umfasst das Stadtgebiet Erkner sowie Abschnitte auf den Bundesautobahnen



Übung macht den Meister!

10 und 12 mit einer Gesamtlänge von ca. 35 Kilometern. Der Sitz der Feuer- und gleichzeitig Rettungswache ist Am Kurpark, 16117 in 15537 Erkner. Insgesamt gab es im Jahr 2023 147 Einsätze.

WGE: Wie wird man ehrenamtliches Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Erkner?

Lukas Häckel: Jeder, egal ob jung oder alt, ist herzlich willkommen. Wer Interesse bekundet, kann zur Probe für ein paar Tage den normalen Alltag in der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr begleiten, die Mitglieder und die Technik kennenlernen, um sich einen eigenen Eindruck von der täglichen Arbeit der Feuerwehr zu machen. Alles ist unverbindlich und völlig unkompliziert. Die ehrenamtlichen Mitglieder nehmen sich gern Zeit für Sie, da Nachwuchs im Bereich der Jugendfeuerwehr bis 18 Jahre und ab 18 Jahre in der Einsatzabteilung dringend benötigt wird.

WGE: Und wenn man sich dann entscheidet, festes Mitglied zu werden? Wie geht es weiter?

Lukas Häckel: Nach den Probetagen füllt man einen Aufnahmeantrag aus und beginnt die Grundausbildung, die über zwei Monate jeweils am Wochenende stattfindet. Nach Ausfüllen des Antrages nimmt man dauerhaft am täglichen Feuerwehrleben teil, Einsätze dürfen jedoch erst nach erfolgreicher Beendigung der Grundausbildung und Erhalt eines Einsatzgerätes/Piepers begleitet werden. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, sich weiterzuqualifizieren. So gibt es zum Beispiel spezielle Lehrgänge zu den Themen Sprechfunk, Atemschutz oder technische Hilfeleistung. Je mehr Zusatzqualifikationen man hat, desto mehr Einsatzgebiete sind abdeckbar. Ausbildung wird bei der Freiwilligen Feuerwehr Erkner großgeschrieben, sodass sie regelmäßig für alle Mitglieder angeboten wird. Ebenso finden regelmäßig gemeinsame Freizeitaktivitäten statt, da das Gemeinschaftsgefühl der Mitglieder auch aufgrund der gemeinsam absolvierten Einsätze und gemeinsamen Erlebnisse stark ausgeprägt ist.

WGE: Wow – das klingt nach unglaublich viel Gemeinschaft.

Lukas Häckel: Das ist es auch – Feuerwehrmitglied zu sein bedeutet, eine „zweite Familie“ zu haben.

WGE: Wie sieht die Nachwuchsarbeit konkret aus?

Lukas Häckel: Wenn sich Ihr Kind für die Feuerwehr interessiert, wird es auf spielerische Art und Weise an die Arbeit der Feuerwehr herangeführt. Momentan sind insgesamt 22 Kinder im Alter von 8 bis 17 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr Erkner. Sowohl Jungen als auch Mädchen lernen den Umgang mit Bränden, die Anwendung Erster Hilfe und erhalten Informationen über Geräte und Technik der Feuerwehr. Alle 14 Tage samstags findet der Ausbildungs- und Übungsdienst statt. Dies geschieht kindgerecht durch mich als Jugendfeuerwehrwart und weitere Ausbilder:innen. Wichtig ist es, den Kindern von Anfang an ein Gefühl der Gemeinschaft zu vermitteln. Sie sollen sich untereinander besser kennenlernen und Freundschaften aufbauen. Dafür finden Ausflüge in Freizeiteinrichtungen, Sommerferienlager und gemeinsame sportliche Aktivitäten statt. Ebenso werden Wettkämpfe mit anderen Jugendfeuerwehren absolviert, um reale Gefahrensituationen nachspielen zu können und die Leistungsfähigkeit zu testen.

Wollen Sie selbst oder Ihr Kind ehrenamtliches Mitglied werden? Kontaktieren Sie uns bitte per Mail: erkner.feuerwehr@ewetel.net. **Tatkräftige Unterstützung wird dringend benötigt.**

Weitere Fakten: Die Freiwillige Feuerwehr Erkner hat in 2023 einen Mitmachtag für Personen ab 18 Jahre angeboten sowie einen Tag der offenen Tür für Familien. Der Förderverein „Freiwillige Feuerwehr Erkner e.V.“ unterstützt gerade an solchen Tagen und ist in allen anderen Belangen für die Freiwillige Feuerwehr Erkner tatkräftig unterwegs. Nutzen Sie diese Angebote, um die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Erkner besser kennenzulernen!

Einladung!

Am **6. Juli 2024** wird erneut ein Tag der offenen Tür durchgeführt. Aufgrund des 135-jährigen Bestehens wird dieser Tag in einem größeren Rahmen stattfinden. Sie können nähere Informationen dazu auf der Website www.freiwillige-feuerwehr-erkner.de oder auf der Facebookseite der Freiwilligen Feuerwehr Erkner finden. Wir können bereits jetzt verraten, dass es Einsatzvorführungen geben wird und ebenso ein buntes Programm für Kinder.

Der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH liegt die wichtige Arbeit der Feuerwehr besonders am Herzen und sie unterstützt diese daher auf vielfältige Weise. So wurde in diesem Jahr zum Beispiel gemeinsam mit anderen Spender:innen die Anschaffung einer Löschpumpe finanziell unterstützt, da die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen lebensnotwendig ist.



Übergabe der Löschpumpe durch die WGE

Tatkräftige Unterstützung wird immer gesucht!



Mit der Feuerwehr geht's hoch hinaus

Sperrmüll in Erkner – Eigeninitiative lohnt sich . . .

Alle Bewohner:innen in Erkner haben die Möglichkeit, zweimal im Jahr kostenlos Sperrmüll abholen zu lassen. Jedoch müssen wir immer wieder feststellen, dass diese Möglichkeit leider nicht genutzt wird. In Buchhorst wurden deshalb bereits eingezäunte Sperrmüllzonen eingeführt, sodass über die Wohnungsgesellschaft Erkner in regelmäßigen Abständen Abholungen organisiert werden können.

Sperrige Gegenstände werden in anderen Wohngebieten oftmals einfach auf dem Dachboden oder im Keller abgestellt, wirken besitzerlos und müssen dann auf Kosten der gesamten Hausgemeinschaft entsorgt werden. Das ist ärgerlich und führt zu unnötigen Kosten und Diskussionen. Sperrmüllaktionen können auch im gesamten Hausaufgang selbst organisiert werden.

So fand im letzten Jahr z.B. eine komplette Kellerberäumung in der Wollankstraße statt. Über so viel Eigeninitiative haben wir uns sehr gefreut und möchten alle Mieter:innen im Bestand ermuntern, diesem vorbildlichen Beispiel zu folgen. Steht bei Ihnen etwas herum? Machen Sie mit! Ein selbst gemalter Aushang im Aufgang, ein Anruf beim KWU, Sachen rausstellen – Geld gespart! Und alles ist erledigt.

Fazit: Um Ordnung und Sauberkeit im Hausaufgang beizubehalten, ist es wichtig, nicht wegzuschauen, sondern aktiv miteinander zu reden und gemeinsam etwas zu organisieren. Sperrmüll melden Sie bitte beim Kommunalen Wirtschaftsunternehmen Entsorgung (KWU) in Fürstenwalde unter Telefon: 03361 774365 an.



Solar-Power vom eigenen Balkon? Diese Details sind zu beachten!

Installation von Balkonkraftwerken – Balkon-Photovoltaik-Anlagen (PV)*

Balkonkraftwerke sind für Mieter:innen und Wohnungseigentümer:innen attraktiv, weil der erzeugte Strom direkt vor Ort verwendet und nur noch der zusätzlich benötigte Strom aus dem öffentlichen Stromnetz bezogen wird. Dadurch verringert sich die vom Lieferanten bezogene Strommenge und die Rechnung fällt geringer aus. Allerdings ist eine Montage der Module und ein Betrieb im Bestand nicht immer einfach und es gelten einige Voraussetzungen, über die wir Sie gern informieren möchten.

Ist eine Balkon-PV-Anlage vom Vermieter genehmigungspflichtig? – Ja!

Auch wenn es in den Medien oftmals anders dargestellt wird, ist zu

betonen, dass die Entscheidung, ob dem:der Mietenden auf Antrag die Installation einer Balkon-PV-Anlage erlaubt werden kann, grundsätzlich beim Vermieter liegt. Dieser ist für das Gebäude und die Verkehrssicherheit in der Umgebung zuständig. Gerade in einem Mehrfamilienhaus sind im Falle eines Schadens direkt mehrere Mietparteien betroffen. Die Verantwortung für das Gebäude umfasst unter anderem:

- die Sicherheit der gebäudeinternen Elektroinstallation,
- den Brandschutz im Gebäude,
- die statischen Belange sowie
- die Verkehrssicherung.

Aus diesem Grund sind verschiedene Sachverhalte bei der Beantragung einer Balkon-PV-Anlage zu berücksichtigen.

Was ist bei der Planung und Montage einer Balkon-PV-Anlage generell zu berücksichtigen?

Durch die verschiedenen Zustände der Elektroanlagen in unserem Wohnungsbestand müssen vorab bestimmte Voraussetzungen gegeben sein, damit eine Erlaubnis für die Installation in Form einer baulichen Veränderung erteilt werden kann.

1. Als erste Voraussetzung für die Genehmigung eines Antrages gilt, dass die Wohnung eine voll nach aktueller Norm modernisierte Elektroanlage besitzt.
2. Sollte die Wohnung eine Balkonverglasung haben, so ist die Installation einer Balkon-PV-Anlage nicht möglich, da keine Befestigungsmöglichkeit besteht.

In diesem Zusammenhang müssen auch Themen wie notwendige Sicherheitsanforderungen, Prozedere, Anmeldungen, Kosten, Wirtschaftlichkeit und Verfügbarkeit von Fachbetrieben näher be-

* Da sich die Thematik zur Zeit der Erstellung des Artikels im Gesetzgebungsverfahren befindet, kann es hier zu Änderungen hinsichtlich der technischen Anforderungen kommen. Dazu zählt auch ein avisiertes Wegfall eines 2. Richtungszählers und der Benutzung einer Schukosteckdose zur Einspeisung in das Wohnungsnetz.





Beispielhafte Solaranlage am Balkon (2)

trachtet werden, da Balkonkraftwerke ein komplexes Konstrukt darstellen. Grundlage hierfür bilden u. a. das Vorschriftenwerk des VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.) sowie die entsprechenden Normen des DIN (Deutsches Institut für Normung e.V.).

Zu beachten ist:

1. Der Anschluss von Erzeugungsanlagen kann nur über spezielle Stecker an den Endstromkreis mit einer max. Leistung von 600 VA erfolgen. (Ggf. beschließt der Gesetzgeber nach Redaktionsschluss des Artikels eine höhere Leistung bis 800 VA.)
2. Zur Installation dürfen grundsätzlich nur Anlagen mit CE-Zertifizierung verwendet

werden und aus Sicherheitsgründen müssen diese Module mit einer Abschaltautomatik bei Netzausfall ausgestattet sein.

3. Die Arbeiten an Versorgungsleitungen sind ausschließlich durch eine Fachfirma, die vom Vermieter beauftragt wird, durchzuführen; die Kosten hierfür trägt der Mietende.
4. Ein Speicherelement ist aus brandschutztechnischen Gründen **nicht** zugelassen.
5. Die Gebäudesubstanz und die Substanz der Balkonanlage dürfen nicht beschädigt bzw. statisch geschwächt werden. Es muss eine an der Bausubstanz zerstörungsfreie Befestigung erfolgen. Dabei ist auch eine rückstandslose Beseitigung der Anlage bei Auszug zu

bedenken. Die PV-Anlage darf nur senkrecht und fest an der Balkonbrüstung, ohne darüber hinauszuragen, befestigt werden.

6. Aus Verkehrssicherungsgründen können nur flexible Module und keine Glasmodule angebracht werden.
7. Der Vermieter prüft, ob durch die Befestigungen die statische Sicherheit – z. B. bei starken Windlasten –, die Tragfähigkeit und Standsicherheit des Balkons und der Balkonbrüstung beeinflusst wird. Dies ist ein für die Mietenden kostenpflichtiger Vorgang.
8. Das Balkonkraftwerk darf die Nutzung des Balkons als zweiten Rettungsweg für die Feuerwehr nicht beeinträchtigen (das Aufstellen einer Feuerwehrrleiter muss zu jeder Zeit möglich bleiben). Hinweis: Im Einsatzfall kann es zu Beschädigungen an der Solaranlage durch das Anleiten der Feuerwehr kommen.

9. Des Weiteren werden die architektonischen Auswirkungen und etwaige von der PV-Anlage ausgehende Blendwirkungen geprüft.

Kann die Balkon-PV-Anlage aufgrund optischer Beeinträchtigungen untersagt werden?

Ja, dies ist möglich. Die architektonischen/ästhetischen Auswirkungen sind zu berücksichtigen. Die Balkon-PV-Anlage darf nach unserer Auffassung den äußeren Gesamteindruck des Gebäudes nicht störend beeinflussen.

Wer ist für die Betriebssicherheit, Instandsetzung/Instandhaltung und ggf. den Rückbau der Balkon-PV-Anlagen verantwortlich?

Für die gesamte Nutzungsdauer muss sich der:die Mietende verpflichten, alle nötigen Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, Wartungen, Überprüfungen und Ersatzmaßnahmen im Zusammenhang mit der PV-Anlage auf eigene Kosten unverzüglich und fachgerecht durchführen zu lassen. Grundsätzlich ist die Anlage beim Auszug rückstandslos zurückzubauen. Als Absicherung wird eine Kautionshöhe von 300 Euro abverlangt.

Falls der Betrieb der Balkon-PV-Anlage teilweise oder ganz eingestellt wird, ist dies dem Vermieter mitzuteilen. In diesem Fall ist die PV-Anlage durch den:die Mieter:in kurzfristig rückstandsfrei zurückzubauen.

Was ist mit der Verkehrssicherungspflicht?

Grundsätzlich ist der Mietende für seine Balkon-PV-Anlage verkehrssicherungspflichtig. Etwaige Risiken, die aus der Installation, dem Betrieb und dem Rückbau der Balkon-PV-Anlage entstehen, sind durch eine entsprechende Haftpflichtversicherung des Mietenden abzusichern. Dies ist dem Vermieter vor Beginn der Maßnahme zum Beispiel durch Vorlage des Versicherungsscheines nachzuweisen. Der Vermieter als Eigentümer des Gebäudes prüft im Rahmen seiner Verkehrssicherungspflicht, ob der Mietende seinen Verpflichtungen nachkommt; z. B. Vorlage des Nachweises der Versicherung. Weiterhin ist jährlich die Versicherung zur Anlage nachzuweisen.

Gibt es weitere Anmeldepflichten?

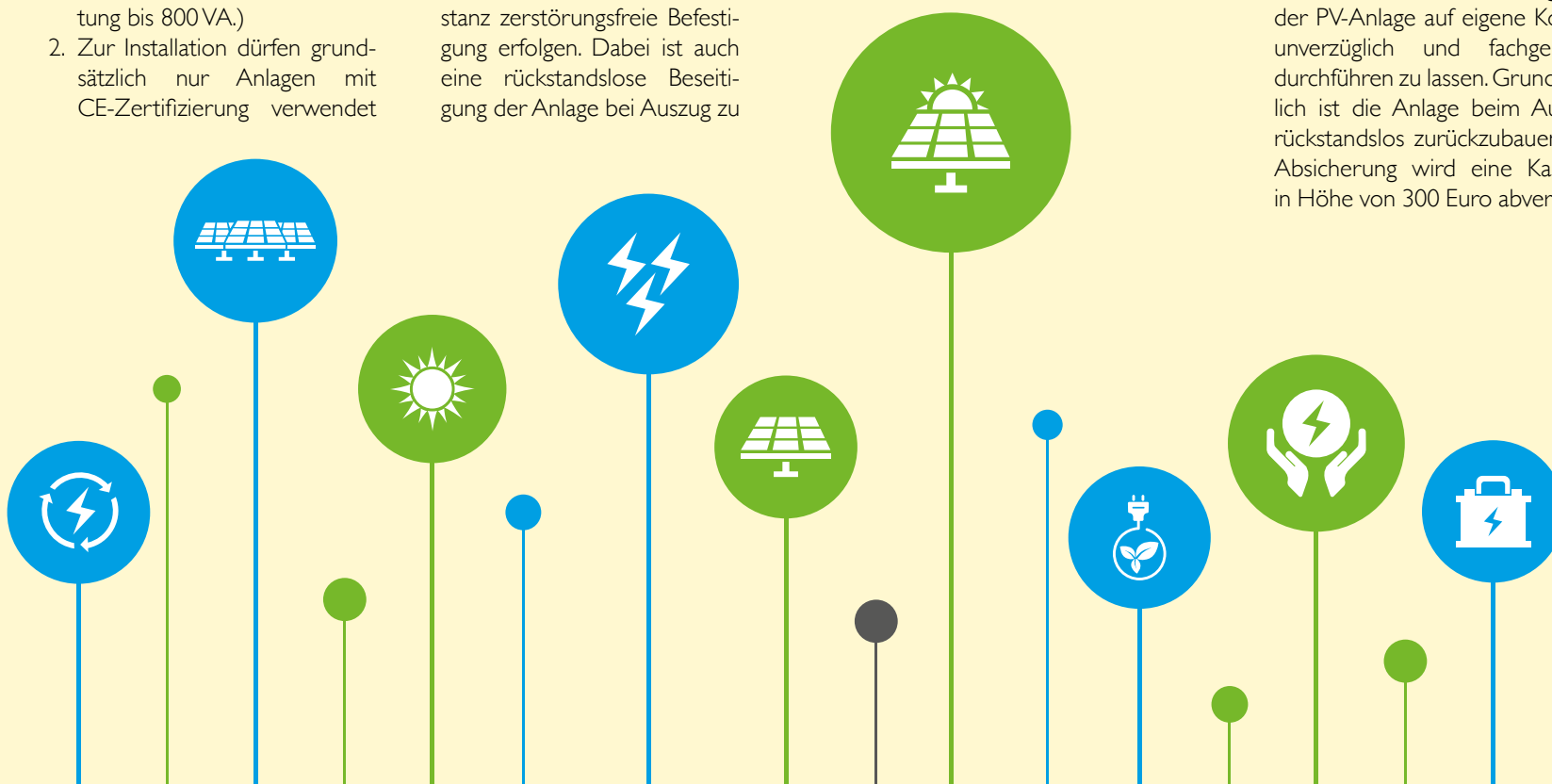
Ab 1. April 2024 gilt eine Vereinfachung für das Registrieren von Balkonkraftwerken. Die vereinfachte Anmeldepflicht für kleine Balkonkraftwerke gilt in Deutschland für Anlagen bis 600 Watt



Leistung. Alle PV-Anlagen sind derzeit noch beim Netzbetreiber und beim Marktstammdatenregister anzumelden.

Was tut Ihr Vermieter? – Ein Ausblick ...

Derzeit entwickeln wir in Zusammenarbeit mit einem Statiker und einem Anbieter für Balkonkraftwerke eine Möglichkeit der zerstörungsfreien Befestigung flexibler Solarmodule an unseren Balkonen mit Betonbrüstungen (Plattenbau P2). Dieses Produkt soll unsere Mieter:innen in die Lage versetzen, ohne die kostenaufwendigen Nachweisverfahren eine durch uns geprüfte und freigegebene Anlage zu erwerben und zu betreiben. Erste Tests starteten wir im Mai 2024. Sollten Sie sich mit dem Gedanken tragen, eine Anlage anschaffen zu wollen, können Sie sich gern bei Ihrem Wohnungswirt listen lassen. Wir kommen dann gern auf Sie zu, sobald das Testprodukt einsatzbereit ist.



Rechnen fürs Klima

Die Aufteilung der CO₂-Kostenanteile zwischen Mieterschaft und Vermieter

Kohlendioxid entsteht bei der Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Materialien, darunter zum Beispiel Holz, Kohle, Diesel oder Gas. Gas wird benötigt, um gerade in den Wintermonaten eine Raumwärme zur Verfügung zu stellen. Durch die Verbrennung von u. a. Gas kommt es zum Ausstoß von hohen Mengen an CO₂, das sich in der Erdatmosphäre in stetig wachsender Konzentration anreichert und das Klima auf der Erde dauerhaft verändert. Der Energiesektor ist der Hauptverursacher von CO₂-Emissionen weltweit, hauptsächlich aufgrund der Verbrennung fossiler Brennstoffe.

Durch eine aktive Klimapolitik der Bundesregierung soll diese erschreckende Entwicklung gebremst werden. Im Mittelpunkt steht, dass Energie wie Strom und Wärme in wachsendem Maße aus erneuerbaren Energieträgern (Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Erdwärme) bereitgestellt werden soll.

Ebenso wurde seitens der Bundesregierung eine CO₂-Steuer eingeführt. Seit 2021 wird fürs Heizen mit Heizöl, Erdgas oder weiteren Brennstoffen eine CO₂-Abgabe erhoben, die bislang in voller Höhe allein vom: von der Mietenden über die Heizkosten bezahlt wurde. Seit Inkrafttreten des Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetzes am 1. Januar 2023 muss der Vermieter sich je nach energetischem Zustand des Hauses an diesen Kosten beteiligen. Je höher der CO₂-Ausstoß eines Gebäudes ist, desto höher ist der prozentuale Anteil der Kosten, die der Vermieter zu tragen hat.

Liegt der CO₂-Ausstoß eines Gebäudes beispielsweise bei mehr als 52 kg pro Jahr, muss der Vermieter 95 Prozent der Kosten tragen. Bei 32 kg bis < 37 kg Ausstoß pro Jahr teilen sich die Kosten Mieter:in und Vermieter zu gleichen Anteilen. Erst bei einem Ausstoß von weniger als 12 kg pro Jahr zahlt der Mietende diese Kosten allein.

Sinn und Zweck dieses Gesetzes ist es, dass Mieter:innen Energie sparen und Vermieter in energetische Maßnahmen wie zum Beispiel in klimagünstige Heizanlagen oder energetische Sanierungen investieren sollen.

Für die Berechnung des CO₂-Ausstoßes wird der Gesamtenergieverbrauch des Gebäudes in Kilowattstunden benötigt. Dieser wird dann mit dem Emissionsfaktor der betreffenden Energieart multipliziert und durch die Gesamtwohnfläche in m² geteilt, um den CO₂-Ausstoß des Gebäudes in Kilogramm pro Jahr zu erhalten. Die Berechnung und Aufteilung der CO₂-Kosten obliegt im Regelfall dem Vermieter und wird im Rahmen der Heizkostenabrechnung (in unserem Fall durch Techem) durchgeführt.



Mieter:innen, die sich selbst mit Wärme und Warmwasser versorgen, etwa durch Nutzung einer Gasetagenheizung, führen die Berechnung und Aufteilung anhand der Rechnungen ihres Gasversorgers und einer Tabelle, die sich im Anhang des CO₂KostAufG befindet, selbst durch. Durch Übersendung des Rechnungsbelegs und der Berechnung haben diese Mieter:innen ihrem Vermieter gegenüber einen Anspruch auf prozentuale Erstattung der CO₂-Kosten. Die Frist für das Einreichen der Belege beträgt zwölf Monate. Die Erstattung wird im Rahmen der darauffolgenden Betriebskostenabrechnung durchgeführt.

Wird in der Wohnung ausschließlich die Kochstelle (Gasherd) noch mit Gas betrieben, findet keine Kostenbeteiligung an der zu zahlenden CO₂-Abgabe durch den Vermieter statt, da eine Kochstelle keinen Bezug zum energetischen Zustand des Hauses hat. Das Gas wird unmittelbar zum Zubereiten der Speisen verwendet und es ist nicht relevant, ob z. B. eine Dämmung an den Außenwänden vorhanden

ist. Bei Mietenden mit Gasetagenheizung und Gasherden wird der Erstattungsanspruch entsprechend § 6 (3) CO₂KostAufG um 5 Prozent gemindert.

Das Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetz gilt nicht innerhalb der Wohnungseigentümergeinschaft. Wohnungseigentümer, die ihre Wohnung selbst bewohnen, müssen CO₂-Kosten „wie Eigentümer selbstbewohnter Einfamilienhäuser“ vollständig allein tragen. Ist die Wohnung vermietet, muss der Wohnungseigentümer gegenüber dem:der Mietenden die CO₂-Kosten aufteilen.

Das ganze Gesetz finden Sie hier: <https://www.gesetze-im-internet.de/co2kostaufg/CO2KostAufG.pdf>



< Zum Gesetz

Kohlendioxidausstoß des vermieteten Gebäudes oder der Wohnung pro Quadratmeter Wohnfläche und Jahr	Anteil Mieter:in	Anteil Vermieter
< 12 kg CO ₂	100 %	0 %
12 bis < 17 kg CO ₂	90 %	10 %
17 bis < 22 kg CO ₂	80 %	20 %
22 bis < 27 kg CO ₂	70 %	30 %
27 bis < 32 kg CO ₂	60 %	40 %
32 bis < 37 kg CO ₂	50 %	50 %
37 bis < 42 kg CO ₂	40 %	60 %
42 bis < 47 kg CO ₂	30 %	70 %
47 bis < 52 kg CO ₂	20 %	80 %
> = 52 kg CO ₂	5 %	95 %

Auszeichnung für zehn Jahre Ehrenamt

Gratulation an unseren WGE-Mitarbeiter Tino Richter

Tino Richter, Immobilien-Fachwirt und langjähriger Leiter der Wohnungswirtschaft der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH, wurde am 28. September 2023 im Schloss Neuhardenberg für sein zehnjähriges Engagement als Prüfer für junge, heranwachsende Fachkräfte im Bereich der Immobilienwirtschaft mit der „Silbernen Ehrennadel“ ausgezeichnet. Insgesamt gibt es 765 ehrenamtliche Prüfer:innen in Aus- und Fortbildungsberufen bei der IHK Ostbrandenburg, die eine unverzichtbare Rolle für die Berufsausbildung und damit für die regionale Wirtschaft spielen.



Tino Richter (Mitte) bei der Ehrung für 10 Jahre ehrenamtliches Engagement

Die ehrenamtliche Tätigkeit von Herrn Richter ist sehr abwechslungsreich. Zweimal im Jahr finden an ein oder zwei Tagen mündliche Prüfungen bei der IHK in Frankfurt statt. Insgesamt gibt es fünf Prüfungsthemen/Wahlpflichtqualifikationen: Steuerung und Kontrolle im Unternehmen, Wohnungseigentumsverwaltung, Bauprojektmanagement, Gebäudemanagement und Maklergeschäfte. Jede:r Auszubildende hat sich während der Ausbildung auf zwei Themen spezialisiert und wird bei der mündlichen Prüfung zu einem Themengebiet näher befragt, das von der Prüfungskommission, die sich aus 4 Personen zusammensetzt, ausgewählt wird.

Die Prüfungsgespräche dauern in der Regel eine halbe Stunde und sind sehr praxisnah angelegt. So werden gemeinsam Fallbeispiele aus dem normalen Arbeitsalltag nachgestellt und das Wissen des:der Auszubildenden im ständigen Dialog geprüft. Zusätzlich übernimmt Herr Richter die Zweitkorrektur der schriftlichen Abschlussprüfungen der Auszubildenden im Bereich der Immobilienwirtschaft. Zu seinen Aufgaben gehört auch, neue praxisnahe Fallbeispiele zu entwickeln und sich Gedanken darüber zu machen, wie zukünftig Prüfungsgespräche stattfinden könnten.

Die Geschäftsführung unterstützt Herrn Richter zu jeder Zeit in diesem Ehrenamt und ist außerordentlich dankbar, einen solch ambitionierten Mitarbeiter im Team zu haben. Dieses wichtige Ehrenamt stärkt das Gemeinwohl. Sind Sie interessiert und qualifiziert, ein Ehrenamt in Ihrem Beruf auszuüben? Informieren Sie sich gern bei der IHK Ostbrandenburg bei Heike Pursche, Tel. 0335 5621-1501 oder pursche@ihk-ostbrandenburg.de



Ausbildung bei der WGE

Fach- und Persönlichkeitsentwicklung auf der Lerninsel



Die Lerninsel der BBA 2023

Ausbildung ist bei uns im Haus seit vielen Jahren ein wichtiges Thema und wir sind immer auf der Suche nach verschiedenen Möglichkeiten, unsere Auszubildenden auch abseits des Tagesgeschäfts gut zu fördern. Die Lerninsel richtet sich an Unternehmen, die leistungsstarken Auszubildenden eine außergewöhnliche Förderung zukommen lassen wollen.

Und so durfte sich unsere Auszubildende Claire Dudziak im Sommer 2023 aufgrund sehr guter Leistungen auf einen der begehrten Plätze an der Lerninsel in Schwanenwerder bewerben und am Ende auch teilnehmen. In dieser Zeit treffen viele junge Leute aus der Wohnungswirtschaft aufeinander, die sich intensiv austauschen und zu einem Team zusammenwachsen können. In jedem Jahr gibt es ein Schwerpunktthema, das der Nachwuchs näher untersucht. Im letzten Jahr lautete das Thema der Lerninsel 2023 „Von Vision zur Realität – die Implementierung von Künstlicher Intelligenz (KI) in die Immobilienwirtschaft“. Fachleute aus der Praxis begleiten die Auszubildenden, um ihnen nicht nur theoretische Einblicke, sondern auch praxisnahe Erfahrungen und Erlebnisse zu vermitteln.

Lernen, zuhören und neue Sachverhalte gemeinsam im Team ohne konkrete Zielvorgaben und auf Augenhöhe zu erarbeiten, steht dabei im Vordergrund. Es geht vor allem darum, die eigenen Sichtweisen zu erweitern, sich in ein Team zu integrieren und sich dabei neuen Herausforderungen zu stellen. Diese Form der freien Entfaltung im Team fördert vor allem Selbst- und Sozialkompetenz.



Als Höhepunkt der Veranstaltung wird am Nachmittag Segelunterricht auf dem angrenzenden See angeboten. Das ist für die jungen Menschen immer ein besonderes Highlight, das das Kennenlernen erleichtert, Teamfähigkeit fördert und die gemeinsame Projektarbeit unterstützt.

Nach der intensiven Arbeitswoche werden die Ergebnisse der Auszubildenden stolz einem Publikum vorgestellt, das sich aus den jeweiligen Geschäftsführer:innen der Wohnungsgesellschaften und den eigenen Ausbilder:innen zusammensetzt. Frau Dudziak hat ihren Teil des Projektes selbstsicher und perfekt vorgetragen und damit gezeigt, dass die Ausbildung in der Wohnungsgesellschaft Erkner ihr eine ausgezeichnete Grundlage gibt.

Wir sind sehr stolz auf Claire Dudziak und sind dankbar, eine solch engagierte Auszubildende in unserem Team zu haben. Auf die Zeit nach der Ausbildung, die Frau Dudziak im Sommer 2024 erfolgreich beenden wird, freuen wir uns, denn wir gehen den weiteren Berufsweg zusammen. Sie wird ab Sommer bei der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH fest angestellt sein.



Rückblick

Klappstuhltheater im Rathauspark Erkner 2023

Am 1. September 2023 startete um 19 Uhr das Klappstuhltheater im Rathauspark in Erkner für unsere Mieterschaft. Trotz kühlerer Temperaturen freuten sich alle auf 1,5 Stunden tolles Programm im Freien. Jede:r konnte ihren/seinen eigenen Klappstuhl mitbringen und sich vor der Bühne ein schönes Plätzchen zum Verweilen suchen. Das ursprünglich angekündigte Theaterstück „Hafen der Ehe – Eine Standesbeamtin rechnet ab!“ konnte krankheitsbedingt leider nicht stattfinden, sodass in letzter Minute improvisiert werden musste.

Stattdessen wurde die Komödie „Die Scheinheiligen – Zwei Plagen kommen über Euch“ aufgeführt, die jedoch thematisch nicht jedermanns Geschmack traf. Einige Mitarbeiter:innen der Wohnungsgesellschaft Erkner waren mit einem Stand und Liegestühlen mit vor Ort, standen für Gespräche zur Verfügung und versorgten unsere

Mietenden mit Popcorn für zwischendurch. Das Eiscafé Bürgerle betreute den Getränkestand, wo Mieter:innen der Wohnungsgesellschaft u. a. Freige Getränke im Tausch gegen vorab ausgegebene Getränkegutscheine erhielten.

Das von der Wohnungsgesellschaft Erkner ins Leben gerufene Klappstuhltheater wurde zu unserer Freude gut angenommen – Mieter:innen verabschiedeten sich mit den Worten „bis nächstes Jahr“. Die Veranstaltung wurde zusätzlich genutzt, um unseren WGE-Mitarbeiter Herrn Schreiner anlässlich seines Dienstjubiläums auszuzeichnen. Trotz Ausfall des Mikrophons hielt Frau Branding eine kleine, „laute“ Ansprache für die Mietenden. Wir bedanken uns beim Eiscafé Bürgerle für die Unterstützung und bei der Firma Elektro Naumann, die mit der zusätzlich angebrachten Beleuchtung im Rathauspark den Abend perfekt machten.



Die Zuschauer:innen hatten ihren Spaß!



WGE-Mitarbeitende am Stand der Wohnungsgesellschaft Erkner

Heimatfest 2023

– auch ein Rückblick

Das Heimatfest in Erkner findet immer an drei aufeinanderfolgenden Tagen statt und ist ein Besuchermagnet für Leute von nah und fern. Seit der Corona-Pandemie findet leider kein Festumzug über die Friedrichstraße mehr statt. Stattdessen gibt es im Rathauspark eine große Hauptbühne mit buntem Programm und musikalischer Umrandung sowie viele Stände drum herum. Jedes Jahr wird ein Programmheft zum Heimatfest ausgegeben, da die Angebote so vielfältig sind.

Die Wohnungsgesellschaft Erkner ist immer nur samstags mit einem toll geschmückten Stand von 9 bis 18 Uhr vertreten. In 2023 wurde das Heimatfest vom 23. bis 25. Juni 2023 zusammen gefeiert. Aufgrund des schönen Wetters am 24. Juni wurden Liegestühle zum Verweilen und ein Glücksrad für die Kleinen mit vielen Preisen aufgebaut. Die Mitarbeiter:innen der Wohnungsgesellschaft Erkner sorgten am Stand für das leibliche Wohl und nahmen sich Zeit für unsere Mieter:innen. Nutzen Sie gern diese Möglichkeit, auf kurzem Weg das Gespräch mit unseren Mitarbeitenden zu suchen. Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie!



Tolle Location im Rathauspark



Weihnachtsparade in Buchhorst im Dezember 2023



Noch völlig sprachlos von dem Programm der Partymacher weiß man gar nicht, worüber man zuerst berichten soll. Wie jedes Jahr fand die Weihnachtsparade in Buchhorst statt (15. Dezember 2023). Eine Eventagentur sorgte für das Rahmenprogramm und verzauberte Jung und Alt! Es war für alle etwas dabei, Weihnachtslieder, eine Wichtelvorstellung, eine Wunschzettelabgabe bei einem „echten“ Weihnachtsmann, ein phänomenaler Weihnachtsumzug und ein tolles Musikprogramm der Partymacher.



Für die Kinder wurde zusätzlich Frau Janny Cierpka engagiert, die die Kinder nach deren Wünschen bemalte. Die Stimmung war einfach atemberaubend. Die WGE kümmerte sich um die Feuerschalen vor Ort und versorgte Groß und Klein mit süßen Leckereien. Das Eiscafé Bürgerle kümmerte sich um die deftigen Speisen und Getränke. Trotz Regens waren es unvergessliche Stunden, niemand verließ die Veranstaltung – strahlende und glückliche Gesichter überall. Wir sagen DANKE an alle Unterstützer:innen, aber vor allem an die Partymacher-Crew, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Saisoneröffnung

Mietergemeinschaftsgarten 2024

Am 20. April 2024 war es nun schon zum dritten Mal so weit: Wir haben in unserem Mietergarten in der Rudolf-Breitscheid-Straße 54 die Pforten für den Saisonstart geöffnet.

Das Wetter war mittelpträchtig – es regnete in Teilen und die Sonne wagte sich nur selten hervor. Dafür war die Begeisterung der Menschen, die sich dem Gärtnern verschrieben haben, ungebrochen groß. Man spürte förmlich, wie nach dem langen Winter die Lust auf Neues im Garten in der Luft lag. Es wurde fleißig umgegraben, Reihen wurden gezogen sowie Unkraut gezupft. Eine Gruppe kümmerte sich um die Hochbeete, eine andere wiederum legte Saatkartoffeln und säte Radieschen, Möhren & Co.

Das Highlight des Tages aber war der Aufbau des lang gewünschten Gewächshauses. Unter Begleitung unseres Hauswartes Herrn Beyer wurde das Gerüst



zusammengebaut und wurden Scheiben eingesetzt. Hier wachsen nun alte Tomatensorten und Gurken.

Zwischen den Regenhuschen erfreuten sich die Teilnehmenden beim gemeinsamen Schnack an frischen Waffeln, köstlichem Kuchen der Bäckerei-Konditorei Vetter und Heißgetränken. Seniorenbeirats-Mitglieder der Stadt Erkner kamen vorbei und informierten sich über unseren Mietergemeinschaftsgarten.

Für mich als Geschäftsführerin ist es das Schönste zu sehen, wie hier eine Gemeinschaft gewachsen ist – neben all den Gärtnerfreuden. Menschen, die sich vorher nicht kannten, teilen nun ihre Freizeit, ihr Hobby und ihre Werte. Sie teilen die Ernte, ohne auf das zu schauen, was jede:r eingebracht hat. Sie agieren im wahrsten Sinne im Gemeinwohl der Gärtnerschaft. Das braucht es heute mehr denn je.

Seien Sie dabei! Werden auch Sie passionierte Bio-Gärtner:innen und finden Anschluss an eine tolle Gemeinschaft. Das Angebot ist für Mieter:innen der WGE kostenfrei. **Der nächste durch die WGE begleitete Termin ist der:**

**27.06.2024
um 15.30 Uhr!**



Nach dem „ganzen Theater“ kommt nun das ganz große KINO in den Rathauspark.

Dieses Jahr haben wir geplant, etwas komplett Neues in Erkner auf die Beine zu stellen, um unserem Ansinnen, wieder mehr Gemeinschaft zu schaffen, nachzukommen. Wir haben uns überlegt, nun das erste Mal für unsere Mieter:innen am **6. September 2024** zum späten Nachmittag ein spätsommerliches Freiluftkino in unserem wunderschönen Rathauspark am Wasser durchzuführen.

Einen netten Film, der hoffentlich ganz viele von Ihnen ansprechen wird, haben wir gefunden. Es handelt sich um den Film „Einfach mal was Schönes“ mit der deutschen Schauspielerin Karoline Herfurth. In dem Film geht es um eine 39-jährige Radiomoderatorin, deren biologische Uhr tickt. Sie sehnt sich nach einem festen Partner und wünscht sich sehnlichst ein Kind. Sie informiert sich über eine künstliche Befruchtung, doch ihre Familie ist von der Idee nicht begeistert ... Doch dann lernt sie den viel zu jungen Ole kennen, verliebt sich und ist gezwungen, ihre Zukunftsplanung erneut zu überdenken. Das wird spannend und ist vor allem voller Gefühle. Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit ganz vielen Mieter:innen.

Drücken Sie die Daumen, dass an diesem Tag die Sonne scheint, sodass wir gemeinsam den Film genießen können.



Termine 2024



Weihnachtsparade am Nikolaustag!

Wir können Ihnen mit Freude berichten, dass wir für den **6. Dezember 2024** wieder eine Partyband für unsere traditionelle Weihnachtsparade in Buchhorst gewinnen konnten. So können wir mit weihnachtlicher Umrahmung unseren Kindern im Wohngebiet mit einem bunten Programm und viel Musik ein Funkeln in die Augen zaubern. Natürlich wird wie jedes Jahr ein Weihnachtsumzug stattfinden, der gern von Groß und Klein begleitet werden darf. Die Wohnungsgesellschaft wird sich wie immer um das leibliche Wohl kümmern und wieder für Süßes und heiße Getränke vor Ort sorgen.

Nikolausaktion: Mitbasteln und überraschen lassen!

Zusätzlich wird in diesem Jahr eine Nikolausaktion stattfinden. Kinder in unserem Wohnungsbestand sind eingeladen, selbst einen Nikolausstiefel zu basteln, der dann durch die Wohnungsgesellschaft mit Süßigkeiten gefüllt und am **6. Dezember 2024** vor die Wohnungseingangstür gestellt wird.

Nähere Informationen dazu werden zu einem späteren Zeitpunkt über Aushänge in den einzelnen Hausaufgängen bekanntgegeben und dann heißt es ran an Papier, Stifte, Schere und Klebestift!



Havarie in Zeiten des Fachkräftemangels

– was ist im Notfall zu tun?



Wichtig:

Den Havariedienst nur im Notfall kontaktieren!

Als Vermieter sind wir stets darauf bedacht, dass alle Prozesse rund um Ihre Wohnung so angenehm und reibungslos verlaufen wie möglich. Doch was tun, wenn plötzlich außerhalb unserer Bürozeiten ein Problem auftritt, sei es ein Rohrbruch, ein Heizungsausfall oder ein Stromausfall?

Überlegte Handlungsweise in Notfällen!

In Notfällen ist es natürlich wichtig, schnell zu handeln, um Schäden zu begrenzen und den eigenen Komfort zu erhalten. Doch bevor Sie den Havariedienst kontaktieren, ist es ratsam, einige grundlegende Schritte selbst zu unternehmen:

- 1. Eigene Überprüfung:** Überprüfen Sie zunächst, ob das Problem möglicherweise auf einfache Weise behoben werden kann. Manchmal sind die Lösungen einfacher als gedacht, wie das Zurücksetzen eines Schutzschalters bei einem Stromausfall.
- 2. Konsultation von Nachbar:innen:** Sprechen Sie mit Ihren Nachbar:innen, insbesondere wenn das Problem das gesamte Gebäude betrifft. Möglicherweise handelt es sich um ein größeres Problem, das bereits gemeldet wurde oder das gemeinsam angegangen werden kann.
- 3. Kontaktaufnahme mit dem Vermieter:** Falls das Problem nicht sofort behoben werden kann und es sich nicht um einen Notfall handelt, wenden Sie sich bitte an einem der folgenden Büroarbeitstage an Ihren/Ihre Wohnungswirtin. Die meisten Probleme können so schnell und effektiv gelöst werden, ohne dass der Havariedienst kontaktiert werden muss.

Der Notfall:

Wann den Havariedienst kontaktieren?

Natürlich gibt es Situationen, in denen ein sofortiger Eingriff erforderlich ist. Dazu gehören zum Beispiel:

- 1. Wasserschaden:** Ein plötzlicher Wasseraustritt, sei es durch ein Leck oder einen Rohrbruch, kann ernsthafte Schäden verursachen und erfordert eine umgehende Intervention, um weitere Probleme zu vermeiden. **Drehen Sie in diesem Fall das Absperrventil für die Wasserzufuhr in Ihrer Wohnung zu!**
- 2. Heizungsausfall im Winter:** Insbesondere im Winter ist ein Ausfall der Heizung ein dringender Notfall, der sofortige Maßnahmen erfordert, um die Gesundheit und Sicherheit der Mieter:innen zu gewährleisten.

Bitte bedenken Sie, dass die Mitarbeiter:innen, die für den Havariedienst arbeiten, für diesen Dienst in ihrer wertvollen Freizeit auf Rufbereitschaft stehen. Sie verlassen im Notfall Familie/Freund:innen, ihre Freizeitaktivität oder zu später Stunde auch das Sofa und fahren für Sie, unsere Mieter:innen, los. Früher war das eine Selbstverständlichkeit, heute die Ausnahme. Diesen wenigen Menschen, die in Zeiten des Fachkräftemangels überhaupt noch bereit sind, Havariedienste zu übernehmen, gehört unser Respekt und unser Dank. Sie stehen für die Gemeinschaft ein und sorgen dafür, dass man Ihnen in einem Notfall wirklich hilft.

Leider ist es nicht für alle unsere Mietenden selbstverständlich, einen Havariedienst auch nur in Notfällen zu rufen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen für eine ungerechtfertigte Inanspruchnahme des Havariedienstes die entstandenen Kosten in Rechnung stellen werden.

Im Falle eines wirklichen Notfalls erreichen Sie den Havariedienst außerhalb der WGE-Öffnungszeiten unter Tel. 03361 375 60 (zu den üblichen WGE-Öffnungszeiten melden Sie sich unter 03362 79 49-0. Bitte sehen Sie davon ab, Handwerksbetriebe selbstständig zu kontaktieren.

Mit dem WGE-Babybegrüßungsgeld in das Abenteuer Familie starten!



Seit Menschengedenken sind Kinder unsere Zukunft. Erst kürzlich wurden die aktuellen Geburtenraten vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht. Dabei ist festzustellen, dass die Geburtenrate mit 1,32 Kindern je Frau in erschreckender Weise zurückgegangen ist.

Dabei kann es so erfüllend sein, Kinder großzuziehen und sich im Alter im Schoß einer Familie behütet zu wissen und im besten Fall einer quirligen Enkelschar beim Spielen zuzuschauen.

Bevor es hier allzu idyllisch klingt, drücken wir den „Romantik-Schalter“ kurz aus. Kinder kosten eben auch jede Menge Geld. Bis zum Ende der Ausbildung kommen hier durchschnittlich 148.000 Euro zusammen, so das Statistische Bundesamt.

Als familienfreundlicher Vermieter möchten wir junge Familien, die Mietende in unserem Wohnungsbestand sind, gern unterstützen. Gerade in den ersten Monaten nach der Geburt eines Kindes sind viele Anschaffungen zu tätigen, insbesondere wenn es das erste Kind in der Familie ist. Zu diesem Zweck gewähren wir bei der Geburt eines Babys ein



„Babybegrüßungsgeld“. Dieses soll Familien nicht nur finanziell entlasten, sondern auch unsere Wertschätzung zum Ausdruck bringen, dass sich junge Familien dieser wichtigen Aufgabe stellen – denn Kinder bedeuten auch Gemeinwohl. Das Babybegrüßungsgeld wird in Form eines Erlasses von **ZWEI Nettokaltmieten** gewährt.

So funktioniert die Antragsstellung:

Bei einem mietschuldensfreien Mietkonto legen junge Familien die Geburtsurkunde in der Geschäftsstelle vor. Gemäß den Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) dürfen wir intern nur die für den Prozess notwendigen Daten verarbeiten und speichern. Aus diesem Grund senden wir die uns übergebene Kopie der Geburtsurkunde zurück. Sobald das Bestätigungsschreiben der WGE vorliegt, sparen die Eltern die darauffolgenden zwei Monatsnettokaltmieten.

Jeder Beitrag zählt ...

Wir haben für diese Ausgabe von „erknerleben“ ein neues Papier ausgewählt. Haben Sie es bemerkt? Statt des üblichen Sopor-Set-Papiers der vergangenen Jahre sind wir nun auf das sogenannte „Circle Volume White“ des Herstellers LEIPA umgestiegen. Hierbei handelt es sich um ein grafisches Papier, das aus 100 % Recycling-Fasern (aus in Berlin und Brandenburg gesammeltem Altpapier) besteht und in Schwedt/Brandenburg hergestellt wird. Wir möchten damit einen Beitrag zum Schutz der Umwelt und zur Unterstützung regionaler Unternehmen leisten. Das 100 %-Recycling-Papier ist mit drei Öko-Siegeln zertifiziert: Blauer Engel, FSC® und EU Ecolabel.